

## **Erfahrungsbericht Università degli studi di Trieste**

### **I. Entscheidung für einen Erasmusaufenthalt in Italien**

Die Entscheidung nach Italien zu gehen, um dort für ein Erasmussemester zu studieren, viel innerhalb weniger Tage. Nach einem Gespräch mit Frau Shukvani stellte sich heraus, dass noch Plätze für das kommende Jahr in Trieste zu vergeben sind. Ich zögerte darauf nicht und schickte eine Bewerbung ab, was ich auch bis zum heutigen Tage nicht bereue, denn es hat mir eine wunderbare Möglichkeit eröffnet. Die Bewerbung lief absolut reibungslos und die Rückmeldung erfolgte prompt.

Ich hatte während meiner Schulzeit nicht die Möglichkeit gehabt, Italienisch zu lernen. Nun bot sich durch das Erasmussemester auch mir die Gelegenheit dies nachzuholen und dies darüber hinaus noch im Herkunftsland zu tun. Ich war schon seit früher Kindheit mit der Kultur Italiens ein vertraut, da mein Onkel aus Italien stammt. Auch durch mehrere Urlaube und Volleyballturnieren kannte ich den Norden Italiens schon recht gut. Aber nicht nur die Aussichten auf die Italienischkenntnisse, die Sonne und das Mittelmeer hatten meine Entscheidung beeinflusst, auch die Erzählungen eines ehemaligen Erasmusstudenten und die hervorragende Lage der Stadt Trieste haben es mir im Endeffekt sehr leicht gemacht.

In einem Buch habe ich gelesen, wie ein mir leider entfallener Autor meinte, dass man nur in Trieste in einem Wiener Caféhaus sitzen kann und gleichzeitig auf das blaue Meer der Adria schauen kann.

### **II. Tipps für das Reisegepäck**

Bei meiner Ankunft Anfang September waren es noch hochsommerliche Temperaturen, von daher sollten die Badesachen im Gepäck nicht fehlen. Die Barcola ist mit dem Bus ca. 15 min vom Stadtzentrum entfernt und im Zehnminutentakt gut zu erreichen. Gegen Ende November habe ich den für die Küstenregion typischen „Bora“-Sturm miterlebt. Die Isolierung der Fenster ist nicht mit den deutschen Verhältnissen zu vergleichen, wodurch es sehr kalt und zugig werden kann. Meine Empfehlung beinhaltet deswegen auch zumindest eine komplette Ausrüstung warmer Kleidung.

### **III. Reise nach Trieste**

Anfang September startete meine Reise am Flughafen in München. Die Lufthansa fliegt von Frankfurt nach Trieste mit einem Zwischenstopp in München. Der Flughafen ist sehr klein und man muss von dort aus noch eine Linienbusfahrt von ca. 1 Stunde auf sich nehmen. Deutlich günstigere Flüge gibt es nach Venedig, von dort aus fahren Busse entweder direkt nach Trieste oder mit Umstieg am Bahnhof Venedig Mestre in einen Regionalzug nach Trieste Centrale.

### **IV. Wohnungssuche und Unterkünfte**

Nach vergeblichem Suchen und einer größer werdenden Unruhe habe ich mich dazu entschlossen, eine Annonce in die regionale Zeitung „Il Piccolo“ zu setzen. Mit dieser Herangehensweise hatte ich durchaus Erfolg, ich erhielt viele Zuschriften und habe mich bereits von Deutschland aus für ein Zimmer entschieden. Für den Abschluss eines Mietvertrags benötigt man in den allermeisten Fällen eine italienische Steuernummer, sogenannter Codice Fiscale. Das International Office in Trieste stellt wertvolle Tipps zur Verfügung, wie und wo man diesen beantragen kann. Eine weitere Möglichkeit wäre, bei RTM Living Trieste die Verfügbarkeit eines Zimmers anzufragen. Ich habe bei RTM Living Siena in der Toskana in einer Villa für Studenten gewohnt. Die Zimmer mit Bad werden wöchentlich geputzt, es gibt eine Gemeinschaftsküche und einen Studienraum. Italienische Studenten nutzen selbst diese Möglichkeit der Unterbringung, dadurch hat man gleichzeitig eine Möglichkeit für Gespräche.

### **V. Universität und International Office**

Die Einschreibung hat problemlos geklappt und nach einem Treffen mit meinem zuständigen Koordinator Prof. Scarciglia hat mich dieser direkt persönlich zum International Office begleitet. Frau Angela Alessio war sehr freundlich, hat mir immer direkt auf meine Mails geantwortet und ist mir in überaus positiver Erinnerung geblieben. Ein paar Tage später wurde in einer Aula eine Begrüßungsveranstaltung für alle Neuankömmlinge organisiert, bei der nochmals alle wichtigen Informationen bekannt gegeben wurden. Die ESN-Gruppe in Trieste engagiert sich für die Erasmusstudenten in Trieste und organisiert neben Tandem-Bar Abenden auch Ausflüge.

## **VI. Kursangebot und Professoren**

Meine persönliche Empfehlung für ein Auslandssemester an der Universität Trieste richtet sich verstärkt an Studierende niedriger Fachsemester, die noch keine Leistungen im Schwerpunkt an der Universität Frankfurt erbracht haben. Im Internet war ein Kursangebot mit englischsprachigen Veranstaltungen sichtbar, von denen jedoch in meinem konkreten Semester keine stattgefunden hatte. Von Prof. Frankenberg hatte ich schon vorab einen Kontakt an der Universität Trieste erhalten und glücklicherweise wurde dieser Professor auch mein Koordinator. Prof. Scarciglia war sehr bemüht, freundlich und aufgeschlossen. Leider war er zur Zeit meines Aufenthaltes in einem Urlaubssemester.

## **VII. Sprachkurs für Erasmus-Studenten**

An der Universität für Sprachwissenschaften fand dreimal wöchentlich am Abend ein Sprachkurs im Stadtzentrum statt. Alle Studenten werden nach einem Einstufungstest einem Ihren Kenntnissen entsprechenden Kurs zugeteilt. Zu beachten ist, dass es keinen Kurs für Anfänger gibt. In einem Kurs namens Niveau A2 wird ausschließlich auf Italienisch unterrichtet. Ich hatte so gesehen noch zusätzlich Pech, da mehr als siebzig Prozent der Studenten spanisch gesprochen haben. Die Professorin sehr viel ausschließlich auf Spanisch erklärt, was meinerseits nicht unbedingt zum besseren Verständnis beigetragen hat. Vor dem Semester hatte ich leider keine Gelegenheit einen Sprachkurs zu machen und würde dies rückblickend sehr empfehlen.

## **VIII. Vorbereitender Sprachkurs in Italien**

Eine große Bereicherung war der Aufenthalt an der Università per stranieri di Siena. An dieser Sprachschule, die sich auf fremdsprachige Studenten spezialisiert hat, kann man sowohl einen dreimonatigen, also auch nur einen zweiwöchigen Kurs für alle Sprachniveaus besuchen. Die Kosten für einen Monat liegen bei 360 € Selbstbeteiligung. Meine Teilnahme wurde vom International Office mit 100 € bezuschusst. Lohnenswert ist der Aufenthalt schon alleine wegen der traumhaften Stadt, aber auch die Nähe zu Florenz und die Schönheit der Toskana, sind nicht zu unterschätzen. Die Professoren sind überaus bemüht und unterrichten neben der Grammatik auch noch die Kultur, Geschichte, Kunst und die Küche Italiens.

## **IX. Tipps für die Freizeit**

Schon nach kurzer Zeit hatte ich ein paar interessante Orte in Trieste ausgekundschaftet.

Das Acquamarina ist ein Salzwasser-Hallenbad mit Blick auf den Hafen.

Das Cinema Nazionale Multisala ist direkt an der Viale XX Settembre, einer belebten Einkaufsstraße nicht unweit vom Zentrum. Ein Ticket mit einem Studentenausweis kostet 5 €. Alle Filme sind auf Italienisch ohne Untertitel.

Das Café Mug bietet eine tolle Atmosphäre um Freunde zu treffen und hat köstliche Cupcakes.

Ein wirklicher Geheimtipp ist die Emeroteca „Fulvio Tomizza“. Neben einem kleinen Park (Piazza Attilio Hortis) gelegen, nicht weit von der Piazza d'Unità entfernt befindet sich eine kleine öffentliche Bibliothek. Neben regionalen Zeitungen gibt es hier auch internationale Zeitungen und Zeitschriften. Die Benutzung ist kostenlos und ohne Benutzerausweis möglich. Darüber hinaus kann man die Zeitungen mit nach draußen an dafür bereitgestellte Tische nehmen und so gleichzeitig die Sonne genießen.

Eine besondere Freude für mich waren die klassischen Konzerte im Teatro Giuseppe Verdi direkt neben der Piazza Unità d'Italia.

In den meisten italienischen Städten gibt es jeden Monat einen Film über einen Künstler im Kino zu sehen. Es werden weiter auch Opern und Ballettvorführungen aus London übertragen (nexodigital.it). Die beste Eisdielen ist meiner Meinung nach die Cremeria Teresiana direkt am Canale Grande. Eine würdige Alternative ist die Eisdielen Natural Ice Cream in der Via dell' Annunziata unweit vom Hafen entfernt. Den mit Abstand schönsten Blick auf die Stadt und die Küstenlandschaft hat man von der Aussichtsplattform am Obelisco, den man nach einer kurvenreichen Autofahrt erreichen kann. Die beste Kulisse für ein märchenhaftes Bild liegt einige Kilometer von der Stadt entfernt an der Adriaküste. Das Schloss Miramar ist mehr als einen Ausflug wert und auch eine Besichtigung des Inneren, samt wechselnder Kunstaussstellung, lohnenswert.

Ein schönes Ausflugsziel ist weiterhin der Rainer Maria Rilke-Trail nahe der Stadt und eine Besichtigung des Schlosses (siehe Foto).

## **X. Ausflugsziele in der Umgebung**

1. *Venedig*: Kein Geheimtipp, aber immer wieder etwas Besonderes ist ein Tag in Venedig. Dank der räumlichen Nähe kommt man mit einem Regionalexpress in zwei Stunden für 14 € nach St. Lucia. Mit ein bisschen mehr Zeit konnte ich die Stadt fernab der Touristenströme erkunden und die vielen kleinen Gassen und Brücken entlang schlendern. Eine Überfahrt auf die Guidecca-Insel ist zu empfehlen, auch die Inseln Burano und Murano sind toll zu erkunden.

2. *Borgia Grotte und Höhlen von Škocjan*: Nicht weit von Trieste entfernt und mit dem Linienbus erreichbar liegt eine Grotte, die für Besucher zugänglich gemacht wurde.

Eine größere und weitaus spannendere Grotte liegt in Slowenien, mehrere Kilometer hinter der Grenze mit einem unterirdischen Fluss. Die Höhle gehört zum Weltkulturerbe und ist einen Ausflug wert. Eine Freundin aus dem Sprachkurs arbeitet als Touristenführerin in den Sommermonaten in dieser Höhle und so hatte ich eine Spezialführung und eine Mitfahrgelegenheit, denn mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist die Grotte von Trieste aus leider nicht zu erreichen.

3. *Schiffsfahrt nach Muggia*: Mit einem kleinen Boot namens Delphin kann man einen nahe gelegenen Fischerort besuchen. Das Schiff fährt auch außerhalb der Hochsaison und verfügt über eine Dachterrasse.

## **XI. Reisen in Nachbarländer**

Der geografischen Lage von Trieste zum Dank habe ich mehrere Reisen über das verlängerte Wochenende unternommen.

1. *Wien/Bratislava*: Mit dem Fernbus kann man über Nacht nach Wien fahren und so habe ich ein schönes Wochenende in der Landeshauptstadt Österreichs verbringen können.

Auch ein sehr lohnenswertes Ziel und zugleich ein echter Geheimtipp ist die Stadt Bratislava. Mit dem Fernbus geht es von Wien zwar noch einmal eine Stunde weiter über die Grenze, aber der Aufwand wird belohnt. Der Blick von der Burgruine ist einen Ausflug wert, zudem war auch der freie Eintritt in die slowakische Nationalgalerie ein besonderes Ereignis. Wirklich begeistert war ich allerdings von der slowakischen Philharmonie und einem wirklich tollen Konzert.

2. *Zagreb*: Gerade für Studenten im Wintersemester lohnt es sich, ein Wochenende in der Adventszeit in Zagreb zu verbringen. Der Weihnachtsmarkt in Zagreb wird als der Schönste in Europa bezeichnet. Die ganze Stadt war im Weihnachtszauber und Schlittschuhlaufen ein Muss. Ein interessantes Reiseziel ist auch das „Museum of broken relationships“ und die Altstadt von Zagreb mit Ihrem wunderschönen Blick auf die Stadt, die man mit einer Bahn namens Uspinjača Zet erreichen kann.

3. *Ljubljana*: Die Hauptstadt Sloweniens ist nicht umsonst zur „European Green Capital“ gewählt worden. Mit dem romantischen Fluss und der hübschen Altstadt hat es mir hier fast am besten gefallen. Das Stadtzentrum war während der Adventszeit wunderschön beleuchtet und der kleine Weihnachtsmarkt entlang des Flussufers stimmungsvoll. Ein besonderer Höhepunkt war, dass ich Kommilitonen aus Trieste getroffen habe, die gerade mit einem Politikprofessor eine Stadtführung gemacht haben und so würde ich kurzerhand eingeladen und habe einen Einblick der ganz besonderen Art in die Kultur und Geschichte der Stadt erhalten.

4. *Budapest*: Mit einer Freundin aus dem Sprachkurs bin ich vom Flughafen in Venedig relativ günstig nach Budapest geflogen. Neben dem jüdischen Viertel und dem Parlamentsgebäude und dem Thermalbad, war ich besonders von der St. Stephans-Basilika begeistert.

## **XII. Finanzielle Aufwendungen**

Es gibt günstigere Supermärkte, die ungefähr auf dem deutschen Preisniveau liegen. Für größere Einkäufe bin ich zu einem Supermarkt namens „Coop“ gegangen und dort findet sich auch ein breites Angebot an ökologischen und vegetarischen Lebensmitteln. Mit einer speziellen Karte von der Studentenvereinigung kann man neben der Mensa auch in speziell aufgelisteten Restaurants zu einem Studententarif essen. Die Preise für den öffentlichen Linienbus liegen bei 1,25 € für ein Einzelticket und bei 35,00 € für eine Monatsfahrkarte. Eine gute Nachricht für alle Kaffeeliebhaber: In Italien bezahlt man für einen Espresso im Durchschnitt 0,80 € und für einen Cappuccino 1,20 €.

Eine generelle Aussage kann ich allerdings zu den finanziellen Aufwendungen nicht treffen. Je nach persönlichen Vorlieben kann man den Aufenthalt günstiger oder exklusiver gestalten. Auch die zusätzlichen Reisen und Ausflüge sind im Budget mit zu berücksichtigen. Die Preise für Wohnungen liegen unter dem deutschen Niveau, die Preise in Restaurants und Bars ungefähr vergleichbar. Von

daher denke ich, dass man mit dem durchschnittlichen monatlichen Budget in Frankfurt und dem Stipendium einigermaßen über die Runden kommen sollte, Ausflüge und Reisen ausgeschlossen.

### **XIII. Anerkennung der Leistungen**

Leider kann ich zu der Anerkennung der Leistungen an der Goethe Universität keine Angaben machen. Die Anrechnung ist noch nicht abgeschlossen und die im Ausland erbrachten Leistungen noch nicht in das deutsche Notensystem umgerechnet worden. Die gewonnenen Einblicke und Erfahrungen reichen deutlich über die Abschlussklausuren hinaus und sollten nicht allein auf diese reduziert werden.

### **XIV. Persönliches Fazit**

Alles in allem hat sich der Aufenthalt in Trieste für mich persönlich sehr gelohnt. Ich habe nicht nur nette Freunde kennengelernt, auch über die Heimatländer und kulturellen Hintergründe der anderen Erasmusstudenten konnte man Neues lernen. So ist es meiner Meinung nach eine einmalige Gelegenheit für eine gewisse Zeit in einem anderen Land zu leben. Die Perspektive unterscheidet sich von der eines Touristen, weil man wirklich in der Stadt und dem Land lebt. Darüber hinaus habe ich gelernt, Dinge, die wir in Deutschland für selbstverständlich erachten, schätzen zu lernen. Weiter kann im Vergleich zu Mailand positiv anmerken, dass Trieste durch seine Nähe zum Meer und durch sein gepflegtes Stadtbild eher eine ruhige Umgebung ist und eine angenehme Nähe zur Natur hat. Die Preise für Restaurants sind auch erschwinglicher als in größeren Städten. Mein persönlicher Tipp für die Suche einer privaten WG wäre, dass man sich in der Nähe der Viale XX Settembre umschaut. Als Einstimmung auf den Aufenthalt in Trieste, ist der von der Universität gedrehte Film namens „The Roommate“ vielleicht hilfreich.

